

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Webbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981 Hauptstellen: Cöber Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebielstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Straube in Halle-S.

Nummer 234

Halle, Sonntag den 27. August

1916

Italiens Kriegserklärung an Deutschland.

(B. Z. B.). Berlin, 27. August. (Amtlich). Die königlich-italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der kaiserlichen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. ds. Mts. an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachtet.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

Feindliche Angriffe an der Somme abgewiesen.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 27. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich der Somme wiederholten in den letzten Morgenstunden und während der Nacht die Engländer nach harter Artillerievorbereitung ihre Angriffe südlich von Thiepval und nordwestlich von Bazire; sie sind abgewiesen worden, teilweise nach erhöhten Kämpfen, bei denen der Gegner einen Offizier, 60 Mann gefangen in unserer Hand ließ. Ebenso blieben Vortöße nördlich von Bazentin-le-Petit und Sandgrabenkämpfe im Bourzengraben für den Feind ohne Erfolg. Im Abschnitt Maurepas-Glory führten die Franzosen nach heftigem Artilleriefeuer und unter Ein-

satz von Flammenwerfern starke Kräfte zu vergeblichem Angriff vor; nördlich Elory eingebrochene Teile wurden in schnellem Gegenstoß wieder gewonnen. Südlich der Somme sind Sandgrabenangriffe westlich von Vermandobillers abge schlagen worden. Weidreits der Maas war die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert. Abends gegen 3. W. Thiaumont und bei Fleury angelegte Angriffe brachen in unserer Feuer zusammen. Westlich Craonne und im Walde von Apremont wurden Vortöße feindlicher Abteilungen zurückgewiesen, bei Craumont und Bohanville waren eigene Patrouillenunternehmungen erfolgreich. Im Somme-Gebiet wurde je ein feindliches

Ausschlag im Luftkampf bei Sedan und westlich Meisel, durch Abwehrfeuer westlich Althies und nordwestlich Nette abge schlossen. Außerdem fielen nordöstlich Veronne und bei Ribemont, südöstlich St. Quentin, gefanbene Flugzeuge in unsere Hand. Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. An der Duna-Front wurden wiederholte Ver- suchungen der Russen, östlich Friedrichstadt und bei Semenovskan mit Booten über den Fluß zu setzen, vereitelt. Südöstlich Nielitz fielen keine feindliche Teile vor und kehrten nach Zerstörung der Gräben mit 128 Gefangenen und drei Waffengegebenen Panzern in die eigene Stellung zurück. Front des Generals der Kavallerie Grafen von Carl. Abgesehen von für uns erfolgreichen Patrouillen- kämpfen nördlich des Dniepr keine wesentlichen Ereignisse. Balkan-Kriegsschauplatz: Aus dem östlichen Struma-Ufer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses. An der Moglena-Front schlugen serbische Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen am Vucinet Tas fehl. Oberste Heeresleitung.

Ein Kronrat in Bukarest.

(B. Z. B.) Bukarest, 27. August. Das halbamtliche Blatt „Independence Roumaine“ hat gestern Abend eine amtliche Note veröffentlicht, in der es heißt: Die Kunde und die Besorgnis, die in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten zutage getreten sind, haben beim König den Wunsch hervorgerufen, in einem Rate

die Meinung nicht nur der Regierung und der Vertreter des Parlamentes, sondern auch der Parteiführer, der ehemaligen Ministerpräsidenten und der ehemaligen Stammespräsidenten zu hören. Anstatt diesen Charakter der königlichen Einkerzung anzuerkennen, sind einige Mütter befreit, daraus einen Vorwand für neue Agi-

tationen und Aufhebungen zu machen, indem sie sie mit ungerechtfertigten Kommentaren und falschen Einzelheiten beglücken. — Der Kronrat wird heute, Sonntag, 10 Uhr vormittags im Palais in Cotroceni stattfinden. Es werden u. a. daran teilnehmen die Mitglieder der Regierung, die ehemaligen Ministerpräsidenten Carp,

Majorescu und Rojetti, die Parteiführer Marghiloman, Filipescu und Tulea Jonești, sowie die ehemaligen und gegenwärtigen Präsidenten der gezeigten Körperschaften.

Die schweren serbischen Verluste.

Milano, 27. August. Wie aus Saloniki gemeldet wird, sind die Verluste der zwei serbischen Brigaden bei Florina so außerordentlich schwer, daß das serbische Kontinent vorläufig aus der Kampffront genommen werden mußte. (B. Z.).

Die bedrängte Armee Sarrails.

Zürich, 26. August. Von besonderer militärischer Seite wird der „Bäcker Post“ über die bulgarische Offensive geschrieben: Die längst angefangene Offensive des Salonikser Expeditionskorps, die die russisch-französisch-italienischen Expeditionen ergab, hat unter wenig günstigen Umständen für die Entente begonnen. In den noch nicht vollendeten Auf-

marsch der Truppen Sarrails stehen die Bulgaren hinein und so begann früher, als der Entente gegeneinander war, die Offensive auf der ganzen Front mit dem Ergebnis, daß auf dem östlichen Abschnitt der Rückzug der englisch-französischen Kavallerie erfolgte und die Bulgaren sich auf der ganzen Linie festsetzten. Durch die Angriffe der Engländer und Franzosen in dem mittleren Abschnitt sind feinerlei Erfolge erzielt. In dem westlichen Abschnitt sind

die deutsch-bulgarischen Truppen ebenfalls erfolgreich vorgehten. Die Lage Sarrails ist wenig vorteilhaft, denn die Verbindung mit der rückwärtigen Basis wird immer mehr gefährdet. Deshalb ist ein selbst nur defensives Vorgehen außerhalb des besetzten Lagers von Saloniki schwierig. Von einem offensiven Vorgehen des Expeditionskorps kann überhaupt nicht gesprochen werden. (Vof.-Mtg.)

Die ersten gefangenen Stanzonen in Sofia.

(Z. U.) Sofia, 27. August. Der erste französische Gefangenentransport ist aus Demir Kijfar hier eingetroffen. Gefangenene meinten, daß sie nur zufällig in bulgarische Hände fielen, da sie garniert wähen, daß die Bulgaren die Offensive ausgenommen hätten.

Die günstige militärische Lage der Mittelmächte.

(Z. U.) Bern, 27. August. Ueber die Kriegslage schreibt Hermann Ziegemann im Berner Bund: Eine gewisse Entspannung der allgemeinen Kriegslage kam in den letzten Tagen. Am 25. ds. sind bisher alle Versuche der Alliierten gescheitert, die Hauptlinie, die vor Kovel erreicht worden ist, zu nehmen. Die Lage am Dniepr bis zum Prjpiet föhne als nationaler besiegelt werden. Die stark ausgebildeten bulgarischen Hügeltruppen haben Sarrails rechten Flügel über die Struma zurückgeworfen und Sarrails linken Flügel soweit nach Süden gedrängt, daß Sarrails linker Flügel beinahe den Dali verloren hätte. Erreichen die Bulgaren Saballa und beherrschen sie den Fluß von Saballa, so sind alle Versuche der Entente, die Basis von Saloniki zu erweitern, ausgeschlossen. (B. Z.)

Die Räumung Kimpolung durch die Russen.

(Z. U.) Bukarest, 27. August. Aus Buzbujeni wird gemeldet: Die Russen treffen Vorbereitungen, Kimpolung zu räumen. Das entsprechende Kriegsmaterial und die Militäreffekten wurden bereits fortgeschafft. Ein Teil der russischen Truppen ist in Richtung Czernowitz konzentriert. Die Angriffe deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen entsaften sich immer mehr.

Benizelos' Kriegsruuf gegen Bulgarien.

Athens, 26. August. „Ereola“ meldet aus Athen unterm 23., daß am gleichen Tage im Hause Benizelos eine große Versammlung von Politikern stattgefunden habe. Es wurde beschlossen, Sonntag eine

große Volksversammlung gegen die Neutralität Griechenlands und für den Krieg gegen Bulgarien an der Seite der Ententemächte abzuhalten. Der Korrespondent fügt jedoch hinzu, es sei noch zweifelhaft, ob es ventellos gelingen werde, den Sturz der Politik Christenlands zu ändern angesichts des unabwehrlichen Willens des deutsch-französischen Königs und der Treue zu ihm fast des ganzen Heeres. (Z. U.) Die „Deutschland“ und der Blutabtrieb. Bern, 26. August. Von der französischen Presse gibt allein das Journal des Debates ein Kommentar zur Rückkehr der „Deutschland“. Das Blatt findet sie nicht weiter erstaunenswert. Indessen habe das Handelsunterlebot schon heute keine theoretische Bedeutung und werde morgen eine praktische gewinnen. Die Ergebnisse der Transporte werden wertvoll sein, wenn sie sich zwischen näheren Küsten als denen Europas und Amerika abspielen. Die Blockade auf der Oberflächliche spiele ihre Rolle zum letztenmale. (Vof. Mtg.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(B. Z. B.) Wien, 27. August. Amtlich wird verlautbart: Auslöcher Kriegsschauplatz: Lage unverändert. Keine besonderen Ereignisse. Italienischer Kriegsschauplatz: Mehrere Angriffe auf den Gauriol wurden unter empfindlichen Verlusten der Italiener abge schlagen. Das gleiche Schicksal hatten auch alle übrigen Versuche des Feindes gegen die Front der Passauer Alpen. An der südenländlichen Front und Sanniner Front keine wesentlichen Ereignisse. Südlicher Kriegsschauplatz: Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Böser, Feldmarschallleutnant Ereignisse zur See: Am 26. d. M. hat Rintenschiffskapitän Konjovic mit noch zwei anderen Seefliegungen im Ionischen Meer eine Gruppe von feindlichen Ueberwachungs- barchen angegriffen und einen derselben mit Bombentreffern versenkt. Die Flugzeuge, welche von den feindlichen Ueberwachungsbarren befragt beschossen wurden, kehrten unbeschadet zurück. Notizenkommando.

